

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonabend.
Jährlich 150 Nummern.

für
Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 66 Pfennig.

38. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 1. September 1900.

№ 101.

Die deutschen Gewerkschaften in 1899.

Es ist eine fleißige und dankenswerte Arbeit des Herrn Legien-Hamburg, die er mit der Uebersicht über den Stand der Gewerkschaften in Deutschland im Jahre 1899 bietet. Volle 23 Seiten des Korrespondenzblattes der Generalkommission geben Aufschluß darüber, inwieweit die deutschen, in wirtschaftlichen Organisationen vereinigten Arbeiter und Arbeiterinnen sich die Förderung ihrer materiellen Interessen angelegen sein ließen. Wenn wir uns auf einen Auszug beschränken, der allerdings alles Wesentliche jener Publikation wiedergibt, so geschieht dies aus dem Grunde, weil unsere Leser in den gewerkschaftlichen Monatsberichten fortwährend auf dem Laufenden erhalten werden, so daß es sich in der Hauptsache darum handelt, ergänzend eine Generalübersicht und Gesamtzahlen und -Summen zu bringen.

Die Mitgliederzahl der deutschen Gewerkschaften (55 Zentralorganisationen) betrug im Jahre 1899 (Jahresdurchschnitt) 580 473, unter welchen sich 19 280 weibliche Mitglieder befinden. Im Jahre 1891 betrug diese Mitgliederzahl noch 277 659, 1892: 237 094, 1893: 223 530, 1894: 246 494, 1895: 259 175, 1896: 329 230, 1897: 412 359, 1898: 493 742. Somit vermehrte sich für das Berichtsjahr gegenüber dem vorhergegangenen die Mitgliederzahl um 89 100 oder 18,13 Proz. und ist im Vergleiche mit 1895 um 321 298 oder 123,97 Proz. gewachsen. Absolut ist die Zunahme an Mitgliedern von 1898 auf 1899 am höchsten bei den Maurern gewesen, nämlich um 14 350; den höchsten prozentualen Zuwachs weisen die Handelshilfsarbeiter mit 71,61 Prozent auf. Den geringsten prozentualen Zuwachs hatten die Müller (1,95 Proz.) und die Barbier (2,88 Proz.) zu verzeichnen, doch kommen hier ganz besonders schwierige gewerbliche Verhältnisse für die Organisationsmöglichkeit in Frage. Leider ist in einzelnen Organisationen auch ein Rückgang in der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Zweifellos hat die günstige Konjunktur der letzten Jahre diesen Wachstum beeinflusst, aber auch die wachsende Einsicht der Arbeiter für die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation und ihre zweckentsprechende Ausgestaltung hat zu dieser Erstarkung mit beigetragen und wird in der Folge diese Erkenntnis noch weitere Blüten und Früchte hervorbringen. Der Kreis der Berufsangehörigen, der für die 55 Zentralorganisationen in Betracht kommt, umfaßt 4 958 845 Personen und zwar 4 138 497 männliche und 820 348 weibliche. Von diesen sind 580 473 = 11,71 Proz. und zwar 561 193 männliche = 13,56 Proz. und 19 280 weibliche = 2,35 Proz. gewerkschaftlich organisiert.

Außerdem waren organisiert in Lokalvereinen 15 946, in Hirsch-Dundersehen Gewerkschaften 86 777, in christlichen Gewerkschaften 112 160 (nach Sombart rund 138 000), in sogenannten unabhängigen Vereinen 68 994, zusammen 864 350 oder rund 900 000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Alle diese Konkurrenz-Gewerkschaften sind mehr oder weniger mit dem ausgesprochenen Zwecke gegründet, den modernen Organisationen das Lebens-

licht auszublenden. Daß aber nicht nur das Gegenteil erreicht wird, beweisen die vorstehenden Ziffern und erhärtet die Thatsache, daß z. B. vielerorts die christlichen Gewerkschaften sich den modernen Organisationen zu nähern suchen. Die denselben heute noch feindselig oder teilnahmslos gegenüberstehenden gewerkvereintlichen Gebilde werden allmählich auch den Anschluß vollziehen. Vorbedingung ist hierfür strengste Neutralität, wie wir sie schon oft gekennzeichnet haben.

Eine unerfreuliche Thatsache ist die geringe Organisationsbeteiligung der weiblichen Arbeiter. Ist auch die Zahl der weiblichen Mitglieder von 4 355 in 1892 und 13 481 in 1898 auf 19 280 in 1899 gestiegen, so ist diese Zahl doch noch eine recht bedeutungslose bei 820 348 vorhandenen weiblichen Arbeitern. Auf die Bessergestaltung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse vermag diese kleine Gruppe keinen Einfluß auszuüben, aber auch für die männlichen Arbeiter ist in vielen Industrien die Anteilnahme der weiblichen Arbeiter an einer Lohnbewegung usw. unerlässlich, wenn ein Erfolg zu gunsten der Arbeiter erzielt werden soll. Unorganisierte Arbeiterinnen sind dafür nur schwer zu haben. So schwierig gerade die gewerkschaftliche Agitation und Organisation sich in diesem Falle gestaltet, um so notwendiger ist es, ihr die uneingeschränkste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wenn wir auf die Mitgliederzahlen der einzelnen der 55 Zentralorganisationen näher eingehen sollen, so stehen an erster Stelle die Metallarbeiter mit 85 013, dann folgen Maurer 74 534, Holzarbeiter 62 570, Textilarbeiter 37 617, Bergarbeiter 33 000, Buchdrucker 26 344, Zimmerer 23 719, Fabrikarbeiter 22 592, Tabakarbeiter 18 401, Schuhmacher 16 922, Schneider 12 173, Bauarbeiter 11 149, Steinarbeiter 10 000, Maler 9 540, Former 8 817, Handelshilfsarbeiter 8 730, Brauer 8 681, Porzellanarbeiter 8 660, Hafnarbeiter 8 587, Buchbinder 7 631, Töpfer 5 765, Lederarbeiter 5 369, Böttcher 4 920, Lithographen und Steinbrücker 4 621, Maschinisten und Heizer 4 600, Bildhauer 4 098, Glasarbeiter 3 628, Bäcker 3 596, Tapezierer 3 525, Schmiede 3 350, Steinseher 3 337, Kupferschmiede 3 314, Handschuhmacher 3 241, Sattler 2 833, Stuccateure 2 750, Werftarbeiter 2 748, Gemeindebetriebsarbeiter 2 574, Hutmacher 2 545, Dachdecker 2 479, Glaser 2 300, Seelente 2 222, Schiffszimmerer 1 588, Gastwirtsgehilfen 1 387, Buchdruckerhilfsarbeiter 1 343, Müller 1 304, Vergolder 1 145, Graveure 1 006, Barbier 875, Zigarrenfortierer 857, Konditoren 661, Handlungsgehilfen 500, Bureauangestellte 344, Formstecher 344, Gärtner 300.

Anderes gestaltet sich jedoch die Sachlage, wenn wir das Prozentverhältnis der Organisation zu den vorhandenen Berufsangehörigen in Betracht ziehen. Danach waren in Prozenten zu den Berufsangehörigen organisiert: Bildhauer 68,30, Buchdrucker 64,28, Kupferschmiede 45,86, Handschuhmacher 43,73, Glaser 29,75, Stuccateure 28,96, Porzellanarbeiter 27,03, Lithographen und Steinbrücker 26,21, Schiffszimmerer und Werftarbeiter 25,41, Maurer 24,38, Tapezierer 24,18, Buchbinder 23,14, Steinseher 22,32, Seelente 20,70,

Böttcher 20,49, Töpfer 19,81, Hutmacher 19,76, Tabakarbeiter und Zigarrenfortierer 19,47, Zimmerer 18,69, Holzarbeiter 18,63, Formstecher und Graveure 18,62, Metallarbeiter 16,62, Hafnarbeiter 16,05, Schuhmacher 15,10, Lederarbeiter 15,04, Former 14,96, Gemeindebetriebsarbeiter 14,77, Dachdecker 13,94, Brauer 13,63, Maler 13,54, Buchdruckerhilfsarbeiter 13,07, Fabrikarbeiter 13,07, Maschinisten und Heizer 11,88, Sattler 10,06, Glasarbeiter 9,91, Steinarbeiter 9,66, Vergolder 8,79, Textilarbeiter 6,97, Bergarbeiter 6,89, Barbier 5,60, Schneider 5,50, Konditoren 4,82, Handelshilfsarbeiter 4,69, Bäcker 4,44, Schmiede 3,47, Bauarbeiter 3,40, Müller 2,33, Gastwirtsgehilfen 0,69, Gärtner 0,53, Handlungsgehilfen und Lagerhalter 0,46.

Diese letzteren Ziffern bedürfen eines Kommentars nicht, um jedem Leser augenfällig zu machen, was die einzelnen Gewerkschaften noch alles nachzuholen haben. Allerdings kommt bei einzelnen Organisationen — so bei den Müllern und Schmieden — in Betracht, daß 63 resp. 46 Proz. der Berufsangehörigen auf dem platten Lande arbeiten und somit nur äußerst schwer oder gar nicht für die Organisation genommen werden können. Andererseits wird aber auch durch diese Ziffern klar, wie wenig sich von vielen Agitatoren der einzelnen Organisationen die Beurteilung rechtfertigt, welche über unsern nationalen Tarif ausgesprochen wurde. Man hat in der Regel nur mit Großstädten oder großen Provinzstädten zu rechnen und vermag daher die weitblickende Taktik der Buchdrucker nicht zu begreifen.

Was die Finanzgebarung der Gewerkschaften im Jahre 1899 betrifft, so vereinnahmten die 55 Zentralorganisationen (ohne den Kassenbestand des Vorjahres) 7 687 154 Mk. und verausgabten 6 450 876 Mk. Der Kassenbestand betrug 5 577 546 Mk., wovon auf den Verband der Deutschen Buchdrucker allein 2 724 101 Mk. entfallen. Außer den Buchdruckern hatten nur 7 Organisationen einen Kassenbestand von 453 563 bis 114 736 Mk. Alle anderen (47) Organisationen hatten einen Kassenbestand von unter 100 000 Mk. Während die Buchdrucker einen Kassenbestand von 103,40 Mk. pro Kopf aufweisen, hatten 45 Zentralorganisationen einen solchen von unter 10 Mk. pro Kopf. Im Berichtsjahre vereinnahmten pro Kopf der Mitglieder und Jahr: Buchdrucker 59,98 Mk., Hutmacher 32,74, Bildhauer 25,17, Zigarrenfortierer 22,74, Gastwirtsgehilfen 19,03, Handschuhmacher 18,99, Steinarbeiter 18,69, Kupferschmiede 17,97, Former 17,77, Porzellanarbeiter 17,77, Lithographen und Steinbrücker 17,45, Glaser 17,39, Handlungsgehilfen 16,39, Brauer 15,87, Zimmerer 15,75, Graveure 15,20, Buchbinder 15,30, Maurer 14,24, Maler 13,41, Töpfer 13,14, Lederarbeiter 12,90, Bäcker 12,64, Seelente 12,01, Steinseher 11,21, Tabakarbeiter 10,94, Glasarbeiter 10,57, Metallarbeiter 10,55, Vergolder 10,39, Holzarbeiter 10,28, Schmiede 10,26, Formstecher 10,25, Müller 10, Lagerhalter 9,82, Konditoren 9,22, Böttcher 8,89, Handelshilfsarbeiter 8,83, Sattler 8,36, Schneider 8,31, Schiffszimmerer 7,95.

Beitragshöhe in den Jahren 1891 bis 1899.

Textilarbeiter 7,86, Fabrikarbeiter 7,55, Schuhmacher 7,43, Gemeindebetriebsarbeiter 7,38, Hafnarbeiter 7,28, Werftarbeiter 7,20, Bureauangestellte 6,36, Stuccateure 6,18, Buchdruckerhilfsarbeiter 5,56, Tapezierer 5,28, Barbier 2,17.

Die von den deutschen Gewerkschaften im Jahre 1899 verausgabten 6450876 Mk. verteilen sich wie folgt:

Organisationen	Mark
Verbandsorgan	55 603559
Agitation	55 201020
Streiks im Verufe	41 1983140
Streiks in anderen Berufen	51 138778
Rechtsschutz	44 54752
Gemäßregelten-Unterstützung	29 55435
Reise-Unterstützung	35 304391
Arbeitslosen-Unterstützung	20 304677
Kranken-Unterstützung	15 652825
Invaliden-Unterstützung	4 91524
Sonstige Unterstützung	32 131484
Stellenvermittlung	6 2958
Bibliotheken	10 4390
Sonstige Zwecke	45 147488
Konferenzen u. Generalversamml.	46 102187
Beitrag an die Generalkommission	51 56029
Prozesskosten	13 3245
Gehälter	51 152419
Verwaltungskosten	52 182559

In den Jahren 1891 bis 1899 wurden von den Gewerkschaften insgesamt folgende Summen verausgabt und zwar für: Rechtsschutz 208489 Mark, Gemäßregelten-Unterstützung 498691 Mk., Reise-Unterstützung 2695445 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 2162563 Mk., Kranken-Unterstützung 3218242 Mk., Invaliden-Unterstützung 319118 Mark, sonstige Unterstützungen 479516 Mk., zusammen für Unterstützung 9577064 Mk. Für das Verbandsorgan wurden 3196477 Mk. verausgabt, insgesamt also für Unterstützungs- und Bildungszwecke 12773541 Mk. Dem gegenüber steht eine aus den Verbandsklassen für Streiks gemachte Ausgabe von 6611995 Mk. Die tatsächliche Ausgabe für Streiks stellt sich in diesem Zeitraume bedeutend höher, nämlich auf 11000000 Mk., jedoch floß aus den Verbandsklassen nur die genannte Summe von 6500000 Mk. Für 1899 beträgt die Streit-Unterstützung, welche aus den Verbandsklassen gezahlt wurde, nahezu ein Drittel der für Streiks von 1891 bis 1899 verausgabten Summe. Diese höhere Ziffer ist in der Hauptsache erfreulicherweise darauf zurückzuführen, daß die Gewerkschaften immer mehr aus eignen Mitteln ihre Streikkosten decken und auf die früher üblichen Sammlungen verzichten. Auf jeden Fall halten sich aber die Ausgaben für Unterstützungs- und Streikzwecke die Wage, damit beweisend, daß beide untrennbar zum Nützlinge einer modernen Gewerkschaftsorganisation gehören. So wie die deutschen Gewerkschaften heute dastehen, müssen alle Versuche abprallen, sie wie 1878 kurzerhand zu verbieten. Sie wachsen von Tag zu Tag und damit ihr wirtschaftlicher und sozialer Einfluß.

Eines der wichtigsten Kapitel für eine zweckmäßige Ausgestaltung der Gewerkschaften ist die Erhöhung der Steuerkraft der Mitglieder. Auch hier geht es in erfreulichem Maße vorwärts, wenn auch noch sehr viel zu thun übrig bleibt, um die Gewerkschaften zu kraft- und wirkungsvollen Institutionen im Befreiungskampfe der Arbeiter heranzuführen zu lassen. Beiträge von 10 oder 15 Pf. pro Woche und Mitglied und dafür noch Grattislieferung des Verbandsorgans lassen die gewerkschaftliche Arbeit als gewerkschaftliche Spielerei erscheinen. Bei der eminenten Wichtigkeit, welche die Beitragsleistung der Mitglieder für die Entwicklung und die Bedeutung einer Gewerkschaft hat, dürfte es unsere Leser interessieren, hierüber ein Gesamtbild zu gewinnen. Ueber die Beitragshöhe in den einzelnen Gewerkschaften während der letzten zehn Jahre gibt nebenstehende Tabelle Auskunft. Bezüglich der Buchdrucker, deren Wochenbeitrag für die Jahre 1891 und 1892 mit 50 Pf. angegeben

Jahr, Nr.	Name der Organisation	An Beitrag wurde pro Woche gezahlt (in Pfennigen):								
		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
1	Bäcker	7	7	7	7	15	15	18	18	18
2	Barbiere	15	15	15	20	20	20	20	20	20
3	Bauarbeiter	7	10	10	10	10	10	15	15	15
4	Bergarbeiter	7	7	7	7	7	7	7	7	9
5	Bildhauer	35	50	50	50	50	50	50	50	50
6	Böttcher	7	9	9	9	9	9	11	14	14
7	Brauer	9	18	18	18	18	18	18	25	25
8	Buchbinder	7	11	25	25	25	35	35	35	35
9	Buchdrucker	50	50	110	110	110	110	110	110	110
10	Buchdruckerhilfsarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	10	15
11	Bureau-Angestellte	—	—	—	7	11	11	11	14	14
12	Dachdecker	—	—	15	15	15	15	15	20	20
13	Fabrik- u. gewerbli. Hilfsarb.	6	—	10	10	10	10	10	15	15
14	Formen	15	15	15	20	20	20	20	20	20
15	Formstecher	10	15	15	15	—	—	—	20	20
16	Gärtner	15	15	15	15	15	15	15-20	20	20
17	Gastwirtsgehilfen	—	—	—	—	—	—	30	30	30
18	Gemeindebetriebsarbeiter	—	—	—	—	—	—	15	15	15
19	Glasarbeiter	10-20	15-20	15-20	10-30	10-30	10-30	10-30	10-30	10-30
20	Glasler	8	10	10	10	15	15	15	20	20
21	Graveur und Ziseleure	—	—	—	—	—	—	30	30	30
22	Hafnarbeiter	9	9	9	9	9	9	14	14	14
23	Handelsbillsarbeiter	—	—	—	—	—	—	20	20	20
24	Handlungsgehilfen	—	—	—	—	—	—	23	23	23
25	Handschuhmacher	25	35	35	35	35	35	35	35	35
26	Holzarbeiter	—	—	15	15	15	20	20	20	20
27	Hutmacher	45	50	50	50	25-45	25-45	25-45	30-45	30-45
28	Konditoren	15	15	15	15	15	15	30	30	30
29	Kupferschmiede	20	25	25	25	25-30	25-30	25-30	25-30	35
30	Lagerhalter	—	—	—	—	—	—	11	23	23
31	Leberarbeiter	20	20	20	20	20	20	25	25	25
32	Lithographen u. Steinbrücker	15	15	15	20	20	20	20	40	40
33	Maler	—	10 u. 25	10 u. 25	15	15	15	10 u. 20	10 u. 20	15 u. 25
34	Maschinisten und Feizer	—	—	—	—	—	—	—	7	7
35	Maurer	10	10	10	10	15 u. 20	15 u. 20	15 u. 20	15 u. 20	20-35
36	Metallarbeiter	15	15	15	15	20	20	20	20	30
37	Müller	17	17	14	14	14	14	14	14	20
38	Porzellanarbeiter	—	20-35	20-35	20-35	20-35	20-35	20-35	20-35	25-40
39	Sattler	15	15	15	15	15	15	15	20	20
40	Schiffszimmerer	10	10	10	10	10	10	15	15	15
41	Schmiede	15	15	15	15	15	15	20	20	25
42	Schneider	15	15	15	15	15	15	15	15	20
43	Schuhmacher	—	10	10	15	15	15	15	20	20
44	Seeleute	—	—	—	—	—	—	17	17	17
45	Steinarbeiter	15	—	—	—	—	—	10-50	10-50	25-50
46	Steinseher	10	15	15	15	15	15	15	20	20
47	Stuccateure	11	15	15	15	15	20	20	20	20
48	Tabakarbeiter	—	10-20	10-20	10-20	10-20	10-20	10-20	10-20	10-20
49	Tapezierer	—	15	15	10	15	15	15	15	15
50	Textilarbeiter	10	10	10	10	10	10	10	10	10
51	Töpfer	—	—	15-30	15-30	15-30	15-30	15-30	15-30	20-30
52	Vergolder	15	15	15	15	20	20	20	20	20
53	Werftarbeiter	15	—	—	—	—	10	10	15	15
54	Zigarrenfortierer	25	25	25	25	25-75	25-75	25-75	25-75	25-75
55	Zimmerer	10 u. 15	15	10-30	10-30	10-30	10-30	10-30	10-30	15-35

ist, muß erläutert werden, daß dies lediglich der Beitrag zur Allgemeinen Kasse war, während die Beiträge für die Kranken-, Invaliden- und Sterbekasse in die damals gesondert geführten Kassen floßen. Seit 1893 sind dieselben mit der Allgemeinen Kasse verschmolzen und daraus erklärt sich der Sprung des Beitrages von 50 Pf. auf 1,10 Mk. Selbstverständlich sind hierbei die Beiträge für die Orts-, Bezirks- und Gaukassen usw. nicht mit eingerechnet, welche den Beitrag unserer Mitglieder bis auf und über 2 Mk. erhöhen. — Wie mit Sicherheit vorausgesetzt werden konnte, haben alle Organisationen, welche ihre Beiträge und damit ihre Leistungen erhöhten, einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern erfahren. Bei 30 dieser Organisationen schwankt der Zuwachs von 1,95 bis zu 537 Proz., 13 hatten einen Zuwachs von mehr als 100 Proz. Ueber die Bedeutung höherer Beiträge für die Gewerkschaften haben wir an dieser Stelle schon so viel geschrieben, daß wir nicht darauf zurückkommen brauchen. Interessant ist lediglich, daß auch ziffermäßig die Wohltat dieser Maßnahme hervortritt.

Von den Verbandsorganen erschienen: 1 wöchentlich dreimal (der Corr. für Buchdrucker und Schriftgießer), 26 wöchentlich einmal, 12 alle 14 Tage, 1 monatlich dreimal, 5 monatlich zweimal, 3 monatlich einmal und 2 alle drei Monate. Die Auflage betrug insgesamt 668660 Exemplare. Die nicht obligatorisch eingeführten Organe der Buchdrucker und Steinarbeiter hatten eine Auflage von 18000 resp. 6200 Exemplaren.

Unter der Ueberschrift „Die sich mächtigenden berufsmäßigen Agitatoren“ bespricht Legien die den Gewerkschaftsbeamten gezahlten Gehälter.

Obenan stehen, wie das selbstverständlich ist, die Buchdrucker mit einmal 2800 und zweimal mit 2600 Mk. an Gehältern für die Personen des Hauptvorstandes. Im Allgemeinen bewegen sich bei den Gewerkschaften die Gehaltsätze für die fest angestellten Beamten zwischen 1500 und 1600 Mk. In acht Organisationen erhalten die Beamten überhaupt keine festbestimmte Entschädigung, in neun Organisationen eine solche, die sie zwingt, die Organisationsarbeiten in den Freitunden bezw. Nachts zu machen. In fünf weiteren Organisationen sind Beamten, welche richtige Funktionen zu erfüllen haben, nur minimale Entschädigungen zugebilligt, wenn neben ihnen ein vollbeförderter Beamter vorhanden ist. Dieses Kapitel gehört mit zu den traurigsten der Gewerkschaftsbewegung.

Zum Schluß zieht Legien „Vergleiche mit dem Ausland“, die wir übergehen, da sie auf allzu unsicherer Basis beruhen.

Die materiellen und geistigen Interessen ihrer Mitglieder zu fördern, dieser Aufgabe sind die deutschen Gewerkschaften auch im verflochtenen Jahre nach Kräften gerecht geworden. Zwar bleibt noch viel, sehr viel zu wünschen übrig, bis die Mehrzahl der Gewerkschaften den Bedürfnissen der Zeit entsprechen. Noch gilt es in erster Linie, die Hydra der Uneinigkeit und Zersplitterung niederzukämpfen und auf dem Boden praktischer Gewerkschaftspolitik mit ihren auf die Gegenwart berechneten Zielen eine Vereinigung aller Arbeiter zu erzielen, dann werden auch diejenigen Erfolge nicht ausbleiben, die hinüberführen zu einem menschenwürdigen Dasein der Arbeiter.

Rundschau.

Nach einer vom Vereine der Chemigraphen aufgenommenen Statistik gibt es in Deutschland 75 chemigraphische Anstalten mit über 1000 Mann Personalbestand: 127 Photographen, 205 Retoucheure, 71 Kopierer, 366 Aepfer, 112 Nachschneider, 116 Drucker und Monteure, 174 Belehrende und 137 Hilfsarbeiter. Dem Vereine der Lithographen, Steinbruder und Berufs-genossen gehören 480 Chemigraphen als Mitglieder an. Die Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt 50 Stunden pro Woche, der Mindestlohn bei sämtlichen Branchen, mit Ausnahme der Retoucheure, bei denen 20 Mk. angegeben sind, 18 Mk., als Höchstbeträge werden angeführt 75 Mk. für Photographen, 70 Mk. für Aepfer, 60 Mk. für Nachschneider, bei den übrigen 40 Mk.

In Ausführung des Gewerbe-Unfall-Versicherungs-Gesetzes haben die preuß. Minister für Handel und des Innern bestimmt, daß als höhere Verwaltungsbehörden die Regierungspräsidenten zu gelten haben. Im Stadtkreis Berlin tritt in den Fällen der §§ 14 und 105 an deren Stelle der Oberpräsident, im übrigen der Polizeipräsident. Untere Verwaltungsbehörden sind in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern die Gemeindebehörden, im übrigen die Landräte. Die Vergaubebetriebe unterstehen den Oberbergämtern bzw. den Bergrevierbeamten. Ueber Beschwerden gegen Strafverfügungen des Genossenschaftsvorstandes entscheidet in den Fällen des § 149 derjenige Regierungspräsident, in dessen Bezirk der Sitz des Betriebes gelegen ist, im Stadtkreis Berlin der Polizeipräsident (event. das Oberbergamt).

Die Straßenbahn-Gesellschaft zu Magdeburg legte sämtlichen Angestellten ein Schriftstück zur Unterzeichnung vor, in welchem es u. a. heißt: „Ich erkläre nach Pflicht und Gewissen, daß ich dem sozialdemokratischen Verbande (gemeint ist der Verband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter) weder als Mitglied angehöre noch in irgend welcher Beziehung zu demselben stehe.“ Von den in Frage kommenden Leuten gehören nur wenige dem genannten Verbande an und so kam es, daß die Direktion mit ihrem Entweder-Oder, besser mit ihrem Erpressungsverfuhre, Erfolg hatte, die Angestellten unterzeichneten das Schriftstück. Und wenn morgen oder übermorgen es der Direktion einfällt, den Angestellten wieder etwas zu verbieten resp. eine Unterschrift zu fordern, so werden sie sich weiter willig fügen, weil sie den Nutzen der Organisation noch nicht begriffen haben. Wäre das der Fall gewesen, so wäre die Zustimmung der Direktion durch allgemeinen Beitritt zu dem Verbande beantwortet worden.

Der Verband Berliner Metallindustrieller eilt den Hamburger Werksbesitzern zu Hilfe: er gebietet seinen Mannen, keinen der in Hamburg ausgeperrten Arbeiter einzustellen. Die betr. Arbeiter werden nicht ermangelt, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Die Polizei weiß sich auch dann zu helfen, wenn das Verbot der Streikposten als ungenügend gelten sollte. In Dortmund wurden eine Anzahl Maurer von der Straße weg verhaftet, nicht als Streikposten, sondern weil sie den öffentlichen Verkehr störten. Noch ärger machte es die Polizei in einem Orte bei Düsseldorf. Es wurde dort ein Rekrutur der Düsseldorf Bürgerzeitung verhaftet, der bei einer Landpartie in ein Streikgebiet geraten war. Die Polizei hatte ihn in Verdacht, daß er mit dem Streik in Verbindung stehe. Und wenn dieser Verdacht begründet wäre — was dann?

In Berlin sind neuerdings die Bautischler und die Hilfsarbeiter der Bager in eine Lohnbewegung getreten. In Danzig haben die Maurer, deren Streik, wie bereits gemeldet, beendet, die zehnstündige Arbeitszeit (Sonnabends neun Stunden) und einen Lohn von 45 Pf. pro Stunde erzielt. Bisher waren dieselben in elf Lohnklassen eingeteilt und der Höchstlohn betrug 42 Pf. Der Streik der Tabakarbeiter in Finsterwalde wurde für beendet erklärt. Die Fabrikanten haben einige Zugeständnisse gemacht. Der Versuch, in einer Pianofabrik in Leipzig die neunstündige Arbeitszeit zu verlängern, wurde durch den Zusammenhalt der Arbeiter vereitelt. Man nimmt an, daß die betreffende Fabrik von dem Verbande der Holzindustriellen vorgezogen war. In Marktbreit (Bavarn) sperre eine Schuhwarenfirma ihre sämtlichen (22) Arbeiter aus. Der Verband der Kleiderfabrikanten in München ließ jedem einzelnen der ausgeperrten Konfektionschneider resp. Schneiderinnen ein Schreiben zustellen, wonach sie gnädig wieder aufgenommen werden sollten, sobald der größere Teil der bei der Firma Sappel streifenden Arbeiter die Arbeit aufnehmen. Die Meldung sollte innerhalb drei Tagen erfolgen. Die drei Tage sind verfloßen, Meldungen aber nicht eingelaufen. Erboßt über diese Niederlage lehnten die Konfektionäre nun auch eine angebotene Vermittlung ab. In der Aktienbrauerei in Plauen i. V. streifen 16 Brauer wegen Maßregelung eines Kollegen. In Schleibitz bei Rön richen mehr als 200 Arbeiter der Elberfelder Textilfirma Schläpfer & Engländer die Kündigung ein, weil neben der allgemeinen Einschränkung der Arbeitszeit einigen Arbeitern gekündigt wurde, was als eine Maßregelung der für die Organisation thätigen Kollegen betrachtet wird.

In Gothenburg in Schweden traten die Maurer, etwa 400, in den Ausstand. Man mutete ihnen zu, um 10 Oere pro Stunde billiger zu arbeiten. Der jetzige Lohn betrug 45 Oere. In Havre beschloßen die Metallarbeiter den allgemeinen Ausstand. Der Streik der

Hafenarbeiter daselbst ist jetzt ein allgemeiner geworden. In Dünkirchen scheiterten eingeleitete Verhandlungen. Neuerdings traten auch in Bone (Algierien) 1000 Hafenarbeiter in den Streik. Die Eisenbahner in England drohen mit einem Generalstreik, in der Hauptsache fordern, daß die Arbeiter, welche sich an dem partiellen Streik nicht beteiligten, entlassen werden.

Das Landgericht in Altona hat sich eines Justizirrtumes schuldig gemacht. Ein wegen schwerer Körperverletzung zu 15 Monaten Gefängnis verurteilter Arbeiter mußte im Wiederaufnahmeverfahren, nachdem er die Strafe bis auf sechs Tage verbüßt, freigesprochen werden. Es hat sich herausgestellt, daß die von ihm angeblich Beschädigten einen Meined geleitet.

Eingänge.

Das zweite Heft der Illustrierten West (Deutsche Verlagsanstalt) enthält u. a. eine Skizze aus dem Seelenleben, die durch die Beigabe von zehn Aquarellen Willy Stöwers besonderes Interesse erregt, nicht minder erwähnenswert ist der Holzschnitt Der Blumen Mache durch Beigabe des gleichnamigen Gedichtes von Ferd. Freiligrath. Sonst enthält das Heft noch: Im Dienengarten, In ärztlicher Behandlung und Ausfahrt des Polenkönigs Sobieski, drei Gemäldereproduktionen; Schweizer Kadetten, Bilder aus der Reichshauptstadt, Die Beileigung des Wagnmann von St. Bartholomäus und Das Spußhafte Schloß, vier Originalzeichnungen; Der neue Paris, nach einer Kohlezeichnung. Die farbige Kunstbeilage Hudepad nach dem Gemälde von L. Blume-Siebert, nebst Gedicht, ist eine allerliebste Zugabe.

Briefkasten.

H. G. in Mainz: Wird aufgenommen. — A. D. in London: Besten Dank und Gruß! — B. W.: 1 Mk. — A. J. in Göttingen: 3,50 Mk.

Verbandsnachrichten.

Buchdruckerverein in Hamburg-Altona. Sonntag den 2. September, vormittags 11 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinslokale, August Hüttnann, Poosstraße 22.

Hagen i. W. Infolge Abreise des seitherigen Vorsitzenden M. C. Schiele wurde in der letzten Versammlung Kollege Louis Lorenz, Fischerweg 1c, als Vorsitzender gewählt. Briefe und Sendungen sind daher an letztere Adresse zu richten.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigeliegte Adresse zu richten):

In Ausbach die Segler 1. Andreas Steinmez, geb. in Kirchenslabach 1894, ausgel. in Schwandorf 1900; 2. Michael Walz, geb. in Eschach 1882, ausgel. in Offenbach a. M. 1900; waren noch nicht Mitglieder. — In Augsburg der Segler Georg Moser, geb. in Augsburg 1882, ausgel. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Eichstätt der Segler Frz. K. Koller, geb. in Eichstätt 1882, ausgel. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Memmingen der Segler Johannes Kaiser, geb. in Memmingen 1882, ausgel. in Lindenberg 1900; war noch nicht Mitglied. — In München die Segler 1. Jos. König, geb. in Rosenheim 1881, ausgel. in München 1900; 2. Jos. Köpfer, geb. in Stauten (Bav.) 1880, ausgel. das. 1898; 3. Peter Eichler, geb. in München 1881, ausgel. das. 1900; waren noch nicht Mitglieder. — In Regensburg 1. der Segler Wilhelm Lauffs, geb. in Schwaobach 1879, ausgel. das. 1897; 2. der Drucker Max Hoffmann, geb. in Regensburg 1882, ausgel. das. 1900; 3. der Schweizerdegen Michael Schindler, geb. in Regensburg 1883, ausgel. das. 1900; waren noch nicht Mitglieder. — L. Boeltzsch in München, Auenstraße 22, I.

In Hagersleben der Segler Ernst Neubauer, geb. in Staßfurt 1880, ausgel. in Gröningen b. Halberstadt 1898; war noch nicht Mitglied. — O. Zed in Halberstadt, Bürgerzeitung.

Reise- und Arbeitslohn-Unterstützung.

Freiburg i. B. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß der Posten des Kesselfassierers am 1. September von dem Kollegen Valentin Klepper, Jafiusstraße 110, II, übernommen wird. Die Herren Verwalter der umliegenden Zeitungen werden freundlichst ersucht, die auf der Reise befindlichen Kollegen auf diese Notiz-aufmerksam zu machen.

Tarif-Amt für Deutschlands Buchdrucker.

Berlin SW, Friedrichstraße 239.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der Geschäftsordnung für Schiedsgerichte hat sich das Schiedsgericht in Bremen neu konstituiert. Gemäß wurden prinzipialseitig die Herren Viktor Hauschild (in Firma H. M. Hauschild), J. F. W. Homeyer (in Firma Homeyer & Meyer), Andreas Frese (in Firma Heinrich Frese) als Mitglieder und die Herren G. W. J. Guthe (in Firma A. Guthe) und Mik. Erdemann (N. A. Erdemann Söhne) als Stellvertreter; gefälligseitig die Herren A. Rosenlechner, F. Thölke und G. Richter als Mitglieder und die Herren M. Brandt und H. Hoppe als Stellvertreter.

Die Wahl der Vorsitzenden erfolgt in besonderer Sitzung.

Zweiter Nachtrag

der den Tarif anerkennenden Firmen zum Verzeichnisse vom 31. Dezember 1899 (bezw. 68. Gesamt-Nachtrag).

III. Kreis.

Darmstadt: Courths, Adoff.

IV. Kreis.

Achern: Huber & Co.

VIII. Kreis.

Berlin: Gernbet, Karl; Emma & Martin Klug.

Wegen Nichtinhabung der tariflichen Bestimmungen wurden aus dem Verzeichnisse der tarifanerkennenden Firmen gestrichen:

Woltermann & Henne in Harburg (I. Kreis), M. Wierpracht in Vornburg (VI. Kreis), Johann W. Thoma in Lindau im Bodensee (Kreis V).

Wir bitten wiederholt dringend, alle an das Tarif-Amt gerichteten Postsendungen, gleichviel ob Briefe, Druckfachen, eingeschriebene oder Eisenbindungen, Postanweisungen usw., neben der Aufschrift: „Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 48, Friedrichstr. 239“, noch mit dem Namen unsers Geschäftsführers Herrn Paul Schliebs versehen zu wollen, indem die Post wegen Nichteintragung unsrer Firma ins Handelsregister berechtigt ist, unvollständig adressierte Sendungen an uns nicht mehr auszubändigen.

Berlin, 28. August 1900.

Gg. W. Bügenstein, L. G. Giesecke, Vorsitzende.

Konkurrenzloze Buchdruckerei

(gut. Material) in **amst. Blatte** in industri. Orte (über 5000 Einw. u. bed. Umg.), Reingew. etwa 4000 Mk., für 8-9000 Mk. **sofort** geg. bar od. **genügende** Sicherheit zu verkaufen. **Kennwert** etwa 15000 Mk. **858]** **Wochenblatt Gzerst** (Westpr.).

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Verkauf unserer **Zigarren** an Wirte, Händler usw. **Bergütung** 120 Mk. pro Monat, außerdem hohe **Provision**. **H. Nied & Co., Hamburg-Vorgelbe.** [849]

Hoher Nebenverdienst!

Invaliden, Druckereifachern, Vereinsfunktionären usw. abwärts für den Vertrieb meiner äußerst abfähigen Verlagsartikeln (Gutenberg-Porträts, Wappen, Postkarten usw. usw.) 20 bis 33¹/₂ Proz. Provision. **F. Weisen-Verfening,** [848] **Gr.-Lichterfelde-Ost, b. Berlin.**

Suche zum 15. September einen tüchtigen, selbständig arbeitenden

Schweizerdegen

speziell für Saß.

Buchdruckerei Karl Vinde

Burg bei Magdeburg.

[847]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

der im Drucke besserer Arbeiten, auch Autohygien, tüchtig ist, findet bei uns dauernde Stelle. Bei werten Offerten ersuchen wir um Angabe des Alters, bisheriger Konditionen und der Gehaltsansprüche.

Förker & Vorries, Zwickau i. S. [850]

Tüchtiger Handmaschinengießer

sofort gesucht.

[843]

H. Kahle Söhne, Weimar.

Schriftgießer

für Komplet- und Handmaschinen sofort gesucht. **Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister,** [841] **Leipzig-Plagwitz, Karl Heinelstraße 41.**

Schriftschneiderin

an der Maschine exakt arbeitend, verlangt **Ferd. Theinhardt, Schriftgießerei, Berlin SW,** [845] **Schöneberger Straße 4.**

Junger, flottes

Tabellensetzer

mit guten Zeugnissen sucht baldigst **Kondition**. **Berlin** oder **Leipzig** bevorzugt. **Werbe** Offerten unter **F. K. 117** hauptpostlagernd Potsdam erbeten. [851]

Hand-Giess-Maschinen.

Infolge anderer Betriebs-Einrichtungen sind eine Anzahl gut erhaltener Handmaschinen, meistens System Küstermann, für Regel 6 bis 48, billigst abzugeben. [754]

H. Berthold, Messinglinienfabrik und Schriftgießerei, A.-G., Berlin SW.

Junger Schriftsetzer

sucht tarifm. Kond. Erfahrung im Zeitungs-, Bert., Tabellen- und einfachen Accidenzsetze. Eintritt 14 Tage nach erfolgtem Engagement. Beste Offerten erbeten an Franz Köppe, Vollenhain i. Schl., Kirchplatz. [830]

Flotter, korrekter Setzer

im Zeitungs-, Bert., Tabellen- und leichten Accidenzsetze bewandert, sucht sofort oder später dauernde, tarifm. Kondition. Beste Offerten erbeten an Karl Armbrust, Eppenheim a. Rh. [842]

Tüchtiger Instrierer

sucht dauernde Stellung, am liebsten in Frankfurt oder Offenbach. Beste Offerten unter T. M. B. 846 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Berlin. Maschinensetzer-Verein. Berlin.

(Vereinigung aller Systeme.) [828]
Sonntag den 2. September, morgens 1/2 10 Uhr, im Restaurant Krüger, Seydelstraße 30: Vereinsversammlung. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Der Vorstand. [854]

Dortmund. Samstag den 1. September, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Der Vorstand. [854]

Gesangverein Gutenberg, Halle a. S.

Zusammenkunft nächsten Sonntag nicht in Gläfers Landhaus, sondern bei Brümme in Pappendorf. 2 Uhr an der Schieferbrücke. Der Vorstand. [856]

Maschinenmeisterverein Hamburg.

Konditionsangebote für Maschinenmeister nach Hamburg-Altona sind mit Vorsicht aufzunehmen, die betreffenden Kollegen werden gut thun, vor Annahme erst Erkundigungen bei Unterzeichnetem einzuholen. Im Auftrage: Th. Jahrmarkt, Hamburg, Edmundstraße 61, I. [445]

Der Schriftsetzer Janag Engler aus Czernowitz, welcher wegen einer Fälschung im Quittungsbuche vom Verbands bereits ausgeschlossen wurde, ist nach Entwendung eines Sparschließens des Kollegen Bernhard Jüder mit 150 K. flüchtig geworden und wird von der Czernowitzer Polizei verfolgt. Alle Kollegen, die den Aufenthalt des Engler kennen oder mit ihm in Verbindung kommen, werden höflichst ersucht, sofort seine Verhaftung zu veranlassen und Kollegen Bernhard Jüder in Czernowitz, Herrengasse 12, Buchdrucker-Gesellschaft, hiervon zu verständigen.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6

gegründet am 18. März 1891 in Folge der grossen Tabakarbeiter-Aussperrung beschäftigt etwa 100 Arbeiter in zwei Fabriken. Ueber 100 Sorten Zigarren! Preis pro Mille von 28 bis 170 Mk. Illustrierte Preislisten stehen jederzeit zur Verfügung. An Arbeiterorganisationen, Gewerkschaftskartelle, Arbeiter-Konsumvereine direkter Versand zu Engrospreisen. [135]

Schriftgiesserei
J. D. Trennert & Sohn
Altona-Hamburg
Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen
••••• jeglichen Umlanges. •••••
Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl.
Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Bei Neueinrichtung
••••• einer Buchdruckerei
verlange man unsere Proben und Preisblätter
nebst Kostenanschlag.
Billigste Preise bei tadellosem Material.
Einrichtung von Druckereien in jedem Umfange.
••••• kleine Accidenz-Druckereien •••••
sowie sofort lieferbar.
Schriftgiesserei Brüder Butter,
Dresden-A.
Jahrespr. L. 756.

Für Setzer und Drucker!

Abhefte m. verchiebbarer Rutze 75 Pf. m. Gentralverichluf 1,25 Mt.; Spitzen aus bestem gehärtetem Stahl pro Dzd. 60 Pf.; Pinzetten mit Führungsstift, poliert, 1 Mt., verübelt 1,25 Mt., mit Abspitze 1,50 Mt.; Zurichtemeßer mit verchiebb. zweifach. Klinge 1 Mt. Reichh. Verzichtslos Utent, sowie grobb. Sand- u. Lebrbücher gerat. W. Vöttcher, Fachgeschäft f. Dr., Leipzig, Hobeit. 16.

Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen

Umgüsse liefert reell und kulant
Karl Kehlert, Dresden-Striesen.
Prima-Referenzen. * Kalkulationen gratis.

Photogr. Apparate.
hotofix, Berlin 53.
auch Theilzlg. Katalog frei.

Zigarren!

Ausser unsrer nebenstehenden Spezialmarke Edelweiss à 4,50 Mk. empfehlen wir folgende beliebte Sorten:

Malpiböckchen	2,50 Mk.
Marke Tip Top	3,—
Bravour, Bock-Façon	3,30
Casa Real	3,50
Hollandia, 12 1/2 cm lang	3,75
La Costa	4,—
Felicita, besonders beliebt	4,50
El Imperio, Brasil	4,50
Gloria Mundl, bei den Lesern dieses Blattes gut eingeführt	5,—
El Puerto, Torpedo-Façon	5,—
Victoria, Regalia	6,—
Fin de siècle	6,—

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Wert auf das Aeusserer der Zigarre legen, sondern lediglich auf gute Qualität sehen, empfehlen wir folgende

Ausschuss-Sorten
welche ca. 16% bis 25% billiger sind als dieselb. Marken in rein sortierten Farben:
Ausschuss S I 3,80 Mk.
Ausschuss S II 4,30
Ausschuss S III 4,50
Ausschuss III B 5,—
Havana-Fahlfarben 7,50

Ausführliche Preisliste franko.
Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 500 Stück an portofrei, den Lesern des Correspondenten bewilligen wir bei Bezugnahme auf dieses Blatt schon bei Entnahme von 100 Stück 5% Rabatt, sonst erst bei 1000 Stück. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück. [622]

Rauscher & Fabisch

Lieferanten zahlr. Beamtenvereine u. Militärkantin. Berlin NW, Friedrichstraße 94, Fabrikgebäude I. Et. Kein Ladengeschäft.

Arbeitskittel für Schriftsetzer.

Bestes Fabrikat, solide Ausführung, preiswert.
Blau und weiss gestreift.

Länge: 110 cm	120 cm	130 cm	140 cm	
Sorte 5. Stck. A	2,15	2,25	2,40	2,55
" 4. "	2,65	2,80	2,95	3,10
" 3. "	2,80	3,—	3,25	3,50
grün Körper	3,50	3,75	4,—	4,25

Wir bitten die Länge, Schulterbreite u. Halsweite aufzugeben, bei starken Personen auch die Leibweite. Gegen Nachnahme. Bei Bestellung von 6 Stück an portofrei. Bei grösseren Bestellungen empfiehlt es sich, die Namen der Besteller mit anzugeben, zur Bezeichnung der Kittel.

Anzüge für Maschinenmeister

schräg und gerade geknüpft.
Blautuch Halbleinen engl. Leder
A 3,80 4,60 4,50 u. 7.
Bitten Brustumfang und Schrittlänge anzugeben.

Gebr. Langenberg,
Braunschweig. [729]

Feuer-Versicherungen zu den koulantesten Bedingungen nimmt auf [249] Agentur der Gladbacher Feuer-Versicherung. Max Jacob, Stralau, Markgrafen-Damm 15, II.

Paul Müllers Bierhaus
BERLIN SO., Waldemarstr. 18
hält sich allen Kollegen bestens empfohlen.
Zum Ausschanke gelangen helles und dunkles Lagerbier, Pilsener und Kulmbacher sowie Prima Weissbier.
Von Anfang Oktober an steht ein Vereinszimmer zur Verfügung. [844]

Alter Gasthof Paunsdorf bei Leipzig.

Empfehle meinen werten Kollegen meine schönen und großen Restaurations- und Gartenlokalitäten. Biere von der Stötteriger Brauerei sowie Speisen preiswert und gut.
Jeden Sonntag Konzert und Tanz.
Einem geeigneten Besuche steht entgegen
Otto Kirchhof. [310]

Kulmbacher Bierstube Leipzig, Brüderstraße 9.

Vereinslokal der Buchdrucker und Schriftsetzer. Gutgepflegtes Raumannisches und echt Kulmbacher (Eberleinsches) Bier; jaubere Küche. [923] Bürgerl. Mittagstisch 40 Pf. William Künigter.

Am 28. August verstarb infolge eines Schlaganfalles unser wertiges Mitglied, der Setzer
Gustav Thode
aus Altona im 45. Lebensjahre.
Möge ihm die Erde leicht sein! [853]
Buchdruckerverein in Hamburg-Altona.

Todes-Anzeige.
Infolge eines Unglücksfalles verschied am 28. August, 1/4 4 Uhr nachmittags, unser treuer Kollege
Wilhelm Mack
Schriftsetzer aus Ulm.
Derselbe war uns jederzeit ein braver Kollege und werden wir ihm ein bleibendes Andenken bewahren. [852]
Ortsverein Göppingen.

Am Dienstag den 28. August verschied unser lieber Kollege, der Setzer
August Meyer
im Alter von 64 Jahren.
Sein Andenken werden stets in Ehren halten
Leipzig, den 29. August 1900.
Die Kollegen der Offizin Ramm & Seemann.

Am 28. August starb infolge eines Schlaganfalles unser braver Kollege
Gustav Thode
im 45. Lebensjahre. [857]
Sein biederer und kollegialer Charakter sichern ihm ein ehrendes und bleibendes Andenken.
Hamburg, den 29. August 1900.
Die Mitglieder der Offizin der Hamburger Nachrichten.

Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko
Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.
Güger, Die typogr. Wäntomene. Verfüch einer Geschichte der Setzmaschinen. I. Abteil.: Die verchiedenen nachschmelzenden Satzbezeichnungsvorschläge. I. Mt.